

Bezirkssparkasse Dielsdorf: Anlagetipp für den 19.10.2011

Rolf Isler, Leiter Finanz,
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

Auch bei Geldanlagen: Wunder gibt es nicht

Heute ist es extrem schwierig, sein Geld sicher und Ertrag bringend anzulegen. Die Aktienmärkte sind volatil, die Zinsen auf Tiefstand. Zudem droht eine Rezession, und die Schuldenkrise hängt wie ein Damoklesschwert über den Industrieländern.

Als Kontrapunkt zur schwierigen Ausgangslage verheissen heute zahlreiche strukturierte Produkte leichte und hohe Gewinne bei scheinbar geringen Risiken. Zweistellige Zinszahlungen pro Jahr, vorausgesetzt keiner von drei Bluechips erreicht in den nächsten zwei Jahren eine Barriere von 50 bis 60%, werden zu Hauf angeboten. Als Zugabe wird zum Teil sogar noch ein Anteil an der Aktienperformance bis Ende der Laufzeit versprochen.

Nach den deutlichen Kurskorrekturen im Juli 2011 scheint es wenig wahrscheinlich, dass Schweizer Bluechips – auch kurzfristig - nochmals um 50 Prozent einbrechen. Ausgeschlossen ist das aber nicht. Wenn der Markt spielt, muss ein hoher Zinsertrag mit einem entsprechend hohen Risiko einhergehen. Bei drei Basiswerten ist das Risiko auf jeden Fall markant höher als bei einem. Man darf sich fragen, welche Rechnung die Emittenten solcher Produkte anstellen.

Erstklassige Schweizer Obligationen und Bankguthaben werfen heute sehr bescheidene Erträge ab. Dafür sind Verluste praktisch ausgeschlossen. Wunder gibt es auch bei der Geldanlage nicht.

(1358 Zeichen mit Leerzeichen inklusive Titel, Soll 1360 Zeichen)